

Hier sind Frieslands neue Fachkräfte

HANDWERK Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Jade für 53 Gesellen in Jever

VON OLIVER BRAUN

JEVER – Maurer, Tischler und Zimmerer, Maler und Lackierer oder Friseur und Kfz-Mechatroniker: 53 junge Leute aus Friesland und Wilhelmshaven schmälern den Fachkräftemangel in der Region. Sie haben ihre dreijährige Ausbildung erfolgreich beendet und nun in einem Festakt im Theater am Dannhalm in Jever ihre Gesellenbriefe erhalten. „Kraft meines Amtes als Kreishandwerksmeister, den Regeln und der Tradition des Handwerks folgend, spreche ich Sie hiermit von den eingegangenen Verpflichtungen in der Ausbildung frei und ledig und ernenne Sie zu Gesellinnen und Gesellen“, sagte Ralf Menzel. „Und ich begrüße Sie in unserer Handwerkerfamilie.“ 40 Betriebe in Friesland und Wilhelmshaven haben die jungen Leute ausgebildet. Acht Auszubildende wurden für sehr gute Leistungen ausgezeichnet.

Weniger Innungen

Trotz aller Freude über die neuen Fachkräfte: Es werden scheinbar immer weniger Jugendliche, die eine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf anstreben. Viele Ausbildungsplätze sind aktuell unbesetzt. Was ist mit den Heizungsbauern, den Gas- und Wasserinstallateuren, den Fleischern und Bäckern, den Metallbauern? „Es gibt im Frühjahr eine Freisprechung und im Spätsommer – das hängt ganz von der Ausbildungsdauer ab“, erklärt Silke Osterthun von der Kreis-



Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Jade: 53 Gesellen und Gesellinnen erhielten im Dannhalm-Theater ihre Gesellenbriefe.

BILD: OLIVER BRAUN

handwerkerschaft Jade. Die technischen Berufe wie Anlagenmechaniker, Heizungsinstallateure, Karosseriebauer oder auch die Elektriker – die werden dreieinhalb Jahre ausgebildet und werden im März freigesprochen. Die dreijährigen Ausbildungsberufe sind im Spätsommer an der Reihe. Die Bäcker-Innung gibt es in der Kreishandwerkerschaft Jade gar nicht mehr. „Die hatten wir jahrzehntelang, aber die Ausbildungszahlen sind so sehr eingebrochen, dass die mittlerweile fusioniert sind mit Oldenburg und dem Ammerland – genauso wie die Fleischer-Lehrlinge“, so Osterthun. Es werden zwar gerade wieder ein bisschen mehr, aber diese Ausgebildeten werden in Oldenburg bei der dortigen Kreishandwerkerschaft freigesprochen.



Acht Gesellen (einer arbeitet bereits in Schweden und war nicht vor Ort) wurden vom Präsidenten und Kreishandwerksmeister für besonders gute Leistungen ausgezeichnet: Tischler Finn Polenske, Malerin und Lackiererin Thalia Wagner, Maurer Tjark Bruns, Zimmerer German Weimer, Maurer Nick Eggers, Zimmerin Geesche Erdwien und Ausbafacharbeiter Jorick Memmen.

BILD: OLIVER BRAUN

Überhaupt hat die Kreishandwerkerschaft Jade über die Jahre etliche Innungen verloren – weil es vor Ort viel zu wenige Auszubildende gab

und weil im Laufe der Zeit auch viele Betriebe verschwunden sind. Darunter Damenschneider, Bäcker, Fleischer oder auch die Fein-

werkmechaniker. „Wir sind mal mit 20 Innungen angefangen und haben jetzt noch 13“, sagt Osterthun. Auch die vielen Pleiten im Baugewerbe

spiegeln sich in den Ausbildungszahlen wieder.

Wohin der Weg nun führt

Aber nicht in Sillenstede: Nick Eggers, einer der acht besonders ausgezeichneten Gesellen, hat in der elterlichen Bauunternehmung in Sillenstede Maurer gelernt. Er weiß genau, was er will: „Im nächsten August beginnt die Meisterschule. 2027 bin ich dann hoffentlich Maurermeister“, sagt Eggers. Eines Tages wird er wohl den elterlichen Betrieb weiterführen.

Auch für den frischgebackenen Zimmerer Jan Ole Scheuer aus Schortens ist der Gesellenbrief nicht der Abschluss, sondern der Start ins Handwerker-Berufsleben:

„Als nächstes mache ich nun eine Dachdecker-Ausbildung und dann gehts weiter mit dem Zimmerer-Meister. Und dann studieren. Aber heute wird erst mal gefeiert.“ Auch German Weimer aus Wilhelmshaven und Jule Hasselder aus Varel verstärken nun die Fachkräfte in der Zimmerer-Innung. Fach-Abi und Studium sind Jules weitere Pläne – und später das Lehramt für die Berufsschule. Berufskollege German Weimer hat als Berufsziel den Bauingenieur im Blick.

Thalia Wagner ist „frischgestrichene“ Malerin und Lackiererin. „Nun steht erst mal die praktische Arbeit im Vordergrund“, sagt die junge Wilhelmshavenerin. „Erst mal mehr Erfahrung und mehr Wissen aneignen. Und dann mal schauen, wohin die Reise geht.“